

Forschung für eine bäuerliche Rinderzucht

Stefan Lindner^{1*}

Die heimischen Rinderzuchtbetriebe erzeugen tagtäglich qualitativ hochwertige Lebensmittel für die Gesellschaft. Über 80 % der Milchkühe stehen unter Qualitätskontrolle, was einen neuen Rekord in der langjährigen Geschichte der Leistungsprüfung darstellt. 90 % der angelieferten Milch stammt aus Kontrollbetrieben. Die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung stellen für die Züchter eine wertvolle Unterstützung sowohl für das Herden- als auch für das Betriebsmanagement dar.

Der Erhalt und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der bäuerlichen Rinderzuchtbetriebe sind nur durch die Weiterentwicklung der Zucht und durch aktive Forschungstätigkeiten möglich. Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR) als Dachverband für über 22.000 Rinderzüchter in ganz Österreich ist hier federführend tätig. Als oberstes Ziel und Vision für die Zukunft steht der Erhalt der heimischen Rinderzucht in bäuerlicher Hand. Das heißt, dass jeder Bauer über seine Produktionsform selbst entscheiden kann.

Die Einführung der genomischen Selektion hat die Rinderzucht in den letzten Jahren stark verändert. In vielen Ländern nutzen die Züchter immer stärker genomische Zuchtwerte für ihr Betriebsmanagement und typisieren die gesamte weibliche Nachzucht. Die ZAR startet daher Anfang 2018 ein Projekt mit dem Titel „FoKUHs“. Das Ziel ist der Aufbau einer Kuhlernstichprobe mit dem Schwerpunkt auf Gesundheitsmerkmale. In der Projektlaufzeit von fünf Jahren ist die Genotypisierung von insgesamt

40.000 weiblichen Tieren der Rassen Fleckvieh, Braunvieh und Holstein Friesian geplant. Die Ergebnisse kündigen wesentliche Weiterentwicklungen und Sicherheiten in der genomischen Zuchtwertschätzung an. Sie stellen somit eine wichtige strategische Investition zur Aufrechterhaltung der Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Rinderzucht mit Fokus auf Fitness und Gesundheit dar.

Ein weiteres von der RINDERZUCHT AUSTRIA eingereichtes Forschungsprojekt umfasst das viel diskutierte Thema „Big Data. Landwirtschaft 4.0.“ Wie in vielen anderen Bereichen schreitet auch in der Landwirtschaft der Einsatz neuer Technologien rasant voran. Automatisierungen in der Melktechnik, in der Fütterung und im Stall stellen oft alleinstehende Systeme ohne Bezug zueinander dar. Dieser soll durch das bei der COMET-Schiene eingereichte Projekt D4Dairy (Digitalisation, Data Integration, Detection and Decision Support in Dairying) hergestellt werden. Das Ziel ist einerseits die Sicherung der Datenhoheit in bäuerlicher Hand als auch die Vernetzung der vielen digitalen Informationen. Die ZAR als Projektträger sowie die über 30 namhaften Wissenschafts- und Wirtschaftspartner sehen vielfachen Nutzen und weitreichende Chancen für die einzelnen Bauern und ihre Tiere: Optimierung von Betriebsabläufen, verbesserte Tiergesundheit und Tierwohl, Vorsorge und Erkennen von Erkrankungen sowie Qualitätssicherung der tierischen Produkte. Dies alles trägt zum Weiterbestand des ländlichen Raumes bei, wo gesunde Lebensmittel von gesunden Tieren auf bäuerlichen Familienbetrieben erzeugt werden.

¹ Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter, Dresdner Straße 89/19, A-1200 Wien

* Ansprechpartner: Obmann Stefan Lindner, obmann@zar.at

